



## KomFö 2020

### 1. Projekttitlel

Organisation und Maßnahmen des Katastrophenschutzes forschend Lernen und Lehren

### 2. Kurze Beschreibung des Projektes

#### Ausgangssituation

In der Vorlesung „Organisation und Maßnahmen des Katastrophenschutzes“ werden den Studierenden die rechtlichen Grundlagen sowie die damit verbundenen Maßnahmen des Katastrophenschutzes anhand **eines** bestehenden Katastrophenschutzkonzeptes vermittelt. Derzeit ist der Praxisbezug eher gering, da der Wissens-Praxis-Transfer bisher in der Vorlesung eine untergeordnete Rolle spielt und es vielmehr um die Vermittlung von Fachwissen geht. Kontakte zu anderen Akteuren, die auf diesem Gebiet in der Praxis, Lehre und Forschung tätig sind bestehen. Ihre Erkenntnisse und Ergebnisse finden bisher in die Vorlesung nur in geringem Maße Eingang, da es in Deutschland keine Stelle gibt, die Katastrophenschutzkonzepte sammelt, analysiert und archiviert. Dieser Sachverhalt ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in Deutschland die Bundesländer die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Aufstellung von Katastrophenschutzplänen vorgeben. Erarbeitet werden die Katastrophenschutzkonzepte in den Ministerien, Landkreisen bzw. kreisfreien Städten unter Berücksichtigung der örtlichen und organisationsspezifischen Gegebenheiten, was zu einer großen Bandbreite von Konzepten mit unterschiedlichen Szenarien und diversen Einheiten zur Katastrophenbewältigung führt.

#### Ziele

An der Hochschule Magdeburg-Stendal sollen die Katastrophenschutzkonzepte zentral gesammelt werden und für andere Interessenten, wie z.B. Feuerweherschulen, Feuerwehren, Behörden mit Sicherheitsaufgaben, Hilfsorganisationen, Verwaltungsfachakademien, Innenministerien, Forschende Einrichtungen, etc. öffentlich zugänglich gemacht werden. Durch die Arbeit zur Erstellung einer Konzeptsammlung wird eine Vernetzung mit regionalen bzw. nationalen Akteuren angestrebt und der professionelle Diskurs gefördert. Im Hinblick auf die späteren Berufsfelder der Absolventen ist die Vernetzung der Studierenden mit Akteuren außerhalb der Hochschule unerlässlich.

In der Lehrveranstaltung sollen die Konzepte mit unterschiedlichen Methoden und aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Vorlesung methodisch didaktisch weiterzuentwickeln. Zusätzlich zur Vermittlung von theoretischen Grundlagen soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden forschend zu lernen. D.h. anhand der Konzepte sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden ihr Fachwissen zur Analyse der Konzepte einzusetzen um so das wissenschaftliche Arbeiten kennen zu lernen bzw. zu üben. Ziel ist es, dass die Studierenden über ihr Fachwissen hinaus neue Kompetenzen erlernen:

- Formulierung einer relevanten Fragestellung bzw. Hypothese in Anlehnung an die Konzepte
- mithilfe verschiedener Methoden nach Antworten zu suchen
- den Forschungsprozess selbst zu gestalten und zu reflektieren,

- ihre Ergebnisse aufzubereiten und zu präsentieren [1].

Als Lernmaterial können sowohl die Katastrophenschutzkonzepte als auch die aus Ihnen gewonnenen Daten genutzt werden. Konkrete Probleme, die in der Berufspraxis auftreten, können so mit Bezug zu bestehenden Theorien erforscht werden, mit dem vorrangigen Ziel, dass Handeln im Bereich des Katastrophenschutzes zu analysieren und zu verbessern.

### 3. Didaktische Einordnung

Erstellung von Lern- bzw. Lehrmaterial auf Grundlage einer Konzeptsammlung, das praxisbezogenes und forschungsorientiertes Lernen ermöglicht

### 4. Zielgruppe und Kontext

a) Welche Zielgruppe wird erreicht (Studierende, Lehrende, SG-Organisation)?

b) Wo ist das Projekt verankert (FB/Studiengang)?

a) Studierende, Lehrende an Fachschulen, Weiterbildung, Praktiker\*Innen, Forschende, Verantwortliche in Ministerien und Behörden, Hilfsorganisationen

b) FB Umwelt, Bau und Sicherheit  
Studiengang Sicherheit und Gefahrenabwehr

### 5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Auf Grundlage der Konzeptsammlung wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben forschungsbezogen zu arbeiten und sich neue Kompetenzen zu erschließen. Außerdem erhöht sich der Forschungsbezug durch die didaktische Entwicklung der Lehre hin zum forschenden Lernen. Durch die regionale bzw. nationale Vernetzung mit Akteuren außerhalb der Hochschule erhöht sich der Praxisbezug.

### 6. Was konkret wird entwickelt?

Welche Produkte (z.B. Lehrmaterialien) liegen am Ende des Projekts vor?

Inhaltliches Konzept zur Weiterentwicklung der Vorlesungsreihe,  
Grundstruktur der Konzeptsammlung,  
Wissenschaftliche Veröffentlichung zum Thema

### 7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Was hat sich nach Abschluss des Projektes für den Lehr- und Studienalltag verändert?

Durch die Weiterentwicklung der Vorlesung und der Arbeit mit realen Katastrophenschutzkonzepten kommt es zu einer deutlichen Steigerung des Theorie-Praxis-Transfers. Zusätzlich zum Fachwissen haben die Studierenden die Möglichkeit im Rahmen des forschenden Lernens neue Kompetenzen zu erwerben. Außerdem lernen Sie selbstständig eine für sie relevante Fragestellung oder Hypothese zu entwickeln, mithilfe verschiedener Methoden nach Antworten zu suchen, den Forschungsprozess selbst zu gestalten und zu reflektieren, ihre Ergebnisse aufzubereiten und zu präsentieren [1]. Gleichzeitig wird über die Arbeit mit der Konzeptsammlung eine inhaltliche Vernetzung mit Akteuren außerhalb der Hochschule angestrebt und so der professionelle Diskurs gefördert.

**8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?**

Wie sollen die Ergebnisse über den Förderzeitraum hinaus genutzt werden?

Die Materialsammlung soll sukzessive erweitert werden, nach und nach Kooperationen mit forschungsinteressierten angebahnt werden, um sie für die Mitarbeit an der Materialsammlung zu gewinnen (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Feuerweherschulen, Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge, Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben, Ministerien, Polizei...). Entsprechende Konzepte und Erkenntnisse daraus sollen in Lehrveranstaltungen und Weiterbildungen (z.B. Vorbereitung auf Praktika und Bachelor bzw. Masterarbeit, Vorlesung Internationaler Katastrophenschutz, Gefahrenabwehrmanagement und Notfallversorgung, Sicherheitsforschung u. -praktikum), aber auch in den Unterricht in Fachschulen genutzt werden können.

**9. Welche finanziellen Mittel werden beantragt?**

Werkvertrag und/oder studentischer/wissenschaftlicher Hilfskraftvertrag

**1 HiWi(BA)-Vertrag:** 40 h/Monat à 13,64 €/h(brutto) x 4 Monate: 2.182,40 €  
**1 HiWi(BA)-Vertrag:** 40 h/Monat à 13,64 €/h(brutto) x 4 Monate: 2.182,40 €  
**Gesamt:** 4.364,80 €

**10. Kontakt**

(Studierende/r und/oder Lehrende/r der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Stefanie Schubert-Polzin
Fachbereich / Institut	Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit
E-Mail	Stefanie.schubert-polzin@h2.de
Titel	
Vorname und Name	
Fachbereich / Institut	
E-Mail	

Literatur:

- [1] Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), Was ist forschendes Lernen, [www.forschendes-lernen.net](http://www.forschendes-lernen.net) / Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), abgerufen am 20.12.2019